

DER ROTE AUFBAU



**Mitgliederinformation des
Revolutionären Freundschaftsbundes e.V.
- 1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann**

**Nr. 59 - 01/07
Abgabepreis: 0.00 Euro**

**Februar 2007
Spenden willkommen!**



Foto: D.W.

Am 30.12.2006 erlebten die Dresdner am späten Nachmittag ihr blaues Wunder : Einige Dutzend Aktivisten der Freien Deutschen Jugend (FDJ) entrollten auf dem „Blauen Wunder“ über der Elbe in Dresden zwei Transparente von gigantischen Ausmaßen. Zunächst konnten die erstaunten Spaziergänger seitlich der Brücke die aufrüttelnden Worte:

„Lieber sozialistische Experimente als großdeutsche Katastrophen!“

lesen. Noch nicht ganz ausgestaunt, rieben sie sich ein paar Meter weiter noch einmal die Augen: zwei Aktivisten, im vielen noch aus der DDR gut bekannten Blauhemd, hangelten sich in mehreren Metern Höhe quer über die dicht befahrene Straße Loschwitzer Brücke, bekannt als das „Blaue Wunder“. Sie entrollten ein weiteres riesiges Transparent, das die gesamte Straßenbreite einnahm ...und weithin sichtbar die Losung trug: „Stoppt den deutschen Kriegskurs nach Innen und nach Außen!“.

Der Verkehr staute sich ... Alle wollten das Transparent lesen oder wissen, was die FDJ auf die Brückenträger treibt. Es ist die Forderung, gegen deutsche Kriege aufzutreten., die zunehmende Aggressivität der BRD zu stoppen. Es kam zu lebhaften Diskussionen auf und neben der Straße. „Weiter so!“ hallte es hier und da. Die Staatsorgane konnten das Transparent nur mit Hilfe der Feuerwehr ent-



Foto: D.W.

fernen.

„DER ROTE AUFBAU“ zitiert aus der Pressemitteilung der Freien Deutschen Jugend vom 30.12. 2006 – 15.20 Uhr. Sie wurde der Öffentlichkeit bisher vorenthalten.

Deutsche Tornados nach Afghanistan? Die aufrüttelnden Losungen und Forderungen der Vertreter der jungen Generation empfehlen sich zu Nachahmung! Wieder geht Krieg von deutschem Boden aus; - und er wird nach Deutschland zurückkehren!

Am 7. März d. J. feiert die Freie Deutsche Jugend den 61. Jahrestag ihrer Gründung. Ihr Emblem wird wegen angeblicher Ähnlichkeit mit dem der in der Alt – BRD verbotenen FDJ immer wieder kriminalisiert, und FDJ – Fahnen werden beschlagnahmt..

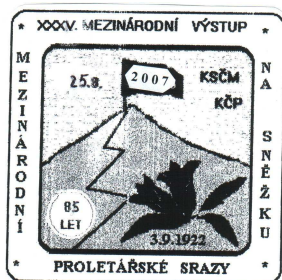
Erstens: es ist längst fällig, das Verbot der FDJ aufzuheben
Zweitens: die Repressionen gegen die durch Einigungsvertrag in der BRD legitimierte FDJ der DDR mittels juristischer Spitzfindigkeiten (Unterstellung des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen nach § 86 a StGB) sind endlich zu beenden.

FDJ und RFB erwarten von der Linkspartei, dass sie die begonnene Aktivität im Sächsischen Landtag im obigen Sinne fortsetzt.

Der RFB – Vorstand berichtet von seinen Beratungen am 09.01. und 06.02. 2007:

1. In beiden Beratungen wurde die finanzielle Situation erörtert. 7 Mitglieder mit Beitragsrückständen erhalten persönliche Erinnerungen. Die Spendenaktion zur Finanzierung der Gedenktafel in Kralovec (Einweihung am 12. Mai 07) erfordert weitere Anstrengungen. (Energie- und Rohstoffpreiserhöhungen seit 2004).
2. Der Vorstand wertete die zahlreichen Solidaritätsbekundungen zum Jahreswechsel aus: 8 Briefe von tschechischen und deutschen Mitgliedern. Grüße der KKE Thessaloniki, der Arbeiterpartei Belgien, KPD(B) LO Thüringen, DKP Leipzig, DKP Hoyerswerda; vom Aktionsbündnis Thälmann – Denkmal Berlin, Gedenkstätte ET Hamburg, IG Frieden Chemnitz, Deutsch – Syrischer Verband, sowie von 18 Lesern DER ROTE AUFBAU.
3. Im Januar wurde die Aufnahme eines neuen Mitgliedes (39) bestätigt. Des weiteren nahm der Vorstand postalische Berichte über politische Aktivitäten und Stellungnahmen von 5 Mitgliedern und 4 Sympathisanten entgegen.
4. Schwerpunkte der Auswertung politischer Aktivitäten und Aktionen waren: Die Versammlung der Mitgliedergruppe Dresden im Dezember / Luxemburg – Ehrung in Dresden / L L L – Demonstration und - Ehrung in Berlin, Meeting am Grabe Irma Thälmanns / MASCH am 16.01. / Gedenken an die Holocaust – Opfer in der Gedenkstätte Münchner Platz Dresden am 27. 01.07.
5. Schwerpunkte der Organisation weiterer politischer Aktivitäten und Aktionen: Demonstration am 13. Februar gegen den Naziaufmarsch und Gedenken an die Opfer des Faschismus beim anglo - amerikanischen Luftterror 1945 / Weitere Vorbereitungen für die Herstellung und Enthüllung der Gedenktafel in Kralovec am 12. Mai sowie des Jubiläumsgrenztreffens in Mala Upa am 25. August. Der Aufruf zur Vorbereitung wurde an die Vorstände Kommunistischer und sozialistischer Parteien, Jugendverbände, befreundeter Organisationen in Deutschland versandt.

Aufruf der IG Jubiläumstreffen 2007



An die Sozialisten und Kommunisten in Deutschland

Die Geschichte der revolutionären Arbeiterbewegung kennt viele Ereignisse, die das Bewusstsein des Proletariats als Klasse prägten. Die **Proletarischen Riesengebirgstreffen** 1922 – 1933 und die Traditionspflege seit 1972 sowie ihre Weiterführung nach 1990 nehmen einen würdigen Platz in der Verbreitung und Verteidigung der Ideen des Proletarischen Internationalismus, im Kampf für Sozialismus und Frieden ein.

In diesem Jahre 2007 ist es der 85. Jahrestag des ersten dieser Treffen, das am 3. September 1922 an der Grenzbaude in Mala Upa als internationaler Tag der Jugend mit

250 Teilnehmern, tschechischen und deutschen Jungkommunisten, durchgeführt wurde. Ihm folgten bis 1933 acht weitere Grenztreffen an verschiedenen Orten im Riesengebirge.

Das 6. Treffen am 15. Mai 1927 im Grenzort Královec wurde mit etwa je 3000 tschechischen und deutschen Teilnehmern zu einer besonders eindrucksvollen Manifestation der Völkerfreundschaft. Hauptredner von deutscher Seite war der Vorsitzende der Kommunistischen Partei Deutschlands und Bundesführer des RFB, Ernst Thälmann. Von beiden Seiten wurden Fahnen und Symbole unter stürmischem Beifall, begleitet von Sprechchören und Gesängen, ausgetauscht. Die von Ernst Thälmann an den Vertreter des Parteivorstandes der KSČ; Karl Kreibich, übergebene Fahne mit der Aufschrift „Proletarier aller Länder vereinigt Euch“ wurde in einem Versteck in Trutnov über die Zeit der faschistischen Okkupation gerettet und wird seit ihrer Auffindung von der KSČM OV Trutnov in Ehren bewahrt. Dieser 80. Jahrestag steht 2007 bevor.

Vor 35 Jahren, also 1972, wurde in Mala Upa ein Denkmal zur Erinnerung an die Riesengebirgstreffen 1922 – 1933 errichtet. Seit 1973 fanden wieder jährlich Treffen der Jungen Pioniere, des Kommunistischen Jugendverbandes und tschechischer Kommunisten statt, auf denen Vertreter der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei (KSČ) über die historischen Treffen berichteten.

„Gedenktage sind ohne Sinn, wenn sie nicht in Gegenwart und Zukunft hineinreichen.“ (Ernst Thälmann). Die Sozialisten und Kommunisten in der *Initiativgruppe Jubiläumstreffen 2007*, die durch die internationalistische Arbeit mit den tschechischen Genossen in dieser Tradition und der Traditionspflege sehr verbunden sind, rufen die Vorstände und Mitglieder der sozialistischen und kommunistischen Parteien und Jugendverbände sowie den Ideen des proletarischen Internationalismus verbundene Organisationen, Verbände, Gruppierungen in Deutschland auf:

* organisiert eine zahlreiche Teilnahme am Proletarischen Grenztreffen 2007 im Riesengebirge vom 24. bis 26. August 2007 mit der Kundgebung am 25. August in Mala Upa, dem anschließenden traditionellen Aufstieg zur Schneekoppe (für Bergerfahrene), dezentralen Freundschaftstreffen, Meetings, evtl. einem Jugendcamp. Die Gedenktafel an das 6. Treffen 1927 in Královec soll im Mai 2007 im Beisein von Vertretern der Sozialistischen und Kommunistischen Parteien und Jugendverbände u.a. Organisationen eingeweiht werden. Dazu wird eingeladen.

* Nutzt die Publikationen (in Vorbereitung) über die Traditionen Proletarischer Riesengebirgstreffen für eine offensive Agitation und Propaganda; verbindet sie mit der Zurückweisung der antikommunistischen Bedrohungen durch die Gremien der EU und reaktionärer Kräfte in Deutschland und den Grenzländern Tschechische und Slowakische Republik und Republik Polen.

*Zu Freunden kommt man nicht mit leeren Händen. Bringt kulturelle Beiträge mit (Musik, Lied, Wort), Fahnen und Transparente sowie persönliche Erinnerungen an die Auseinandersetzungen mit dem kapitalistischen System in Deutschland. Macht das Jubiläumstreffen zum Ausgangspunkt einer neuen Qualität der internationalen Zusammen-

arbeit von Sozialisten und Kommunisten aller Generationen.

**Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Weitertragen des Feuers!
„Sozialismus oder Barbarei!“**

Kontakte: Gerd Hommel
0351-288 2128, RFB.Hommel@arcor.de
Hans-Peter Schömmel
0355-861 017, mp.schoemmel@t-online.de
Dr. Ernst Wanitschek
030-559 0495, ernst.wanitschek@gmx.de
www.rfb-online.org

Informationen aus den RFB - Mitgliedergruppen:

+ Am 07.02.07 fand in **Stralsund** mit Vertretern vom Freundeskreis Ernst – Thälmann - Gedenkstätte Ziegenhals, RFB, L.PDS, ISOR und Friedensinitiative Grimmen eine Beratung statt. „Wie können wir die Thälmann – Ehrungen anlässlich des Geburts- und Todestages mit dem gegenwärtigen Kampf gegen Kriegspolitik und Sozialabbau verbinden“ – war das Thema. Die Thälmannfreunde einigten sich auf gemeinsame Maßnahmen und die Einbeziehung weiterer politischer Kräfte.

+ In der Versammlung der Mitgliedergruppe **Dresden** am 20.02.07 wurde die Unterstützung der Initiative des Bundesvorstandes VVN-BdA „*Verbot der NPD einleiten*“ diskutiert und unterstützt. Die Mitglieder werden sich an der Sammlung von Unterstützerunterschriften beteiligen. Des weiteren wurde die Initiative vom Friedensratschlag Kassel aufgegriffen und beschlossen, die Bundestagsabgeordneten der Wahlkreise Dresden aufzufordern, dem deutschen *Tornado – Einsatz in Afghanistan* die Zustimmung zu verweigern.

In Hannover und anderswo ...

Linke und kritische Presseerzeugnisse berichten immer häufiger über repressive Maßnahmen gegen Gegner der Kriegspolitik und aggressive Behinderungen der Proteste gegen den Sozialabbau.

Unser Mitglied Angela informiert aus Hannover:

In H. ist es in letzter Zeit zu immer schwereren Repressionen gegen die Montagsdemonstrationen gekommen. Z.B. dürfen akustische Hilfsmittel nur ab mindestens 50 Kundgebungsteilnehmer verwendet werden. Die Polizei zählt grundsätzlich immer weniger als 50 Teilnehmer und missachtet, dass das „offene Mikrofon“ der Montagsdemonstration eine jahrelange Tradition hat.. Seit Wochen wird das Mikrofon gewaltsam von der Polizei entwendet. Der Versammlungsleiter K. K. bekam einen Strafbefehl (20 Tagessätze zu je 20 Euro). Am 05.02.07 schaltete der Versammlungsleiter das Mikrofon ein, als sich 80 Teilnehmer versammelt hatten. Sofort prügelte die Polizei auf die Kundgebungsteilnehmer ein und beschlagnahmte wieder das Mikrofon. Vier Teilnehmer wurden verhaftet (wegen angeblichem Landfriedensbruch; teils ohne genannte Gründe). Ein älterer Herr, der spontan versuchte, das Mikro festzuhalten, wurde von Polizisten brutal zu Boden geworfen und lange gewürgt, bevor er in ein Polizeiauto geschleift wurde.

Unsere Solidarität gilt den Opfern repressiver Polizeigewalt!



Geburtstage

Wir gratulierten / gratulieren unseren Mitgliedern

Zděnek Papík, Horní Maršov, zum 79. Geburtstag
Heinz Schubert, Görlitz, zum 73. Geburtstag
Hildegard Angermann, Dresden, zum 80. Geburtstag
Rosemarie Nicolas, Brandshagen, zum 70. Geburtstag
Angela Brederecke, Hannover, zum 34. Geburtstag
Günter Zessin, Stralsund. Zum 72. Geburtstag
Miroslava Valentová, Trutnov, zum 50. Geburtstag
Harry Krey, Dresden, zum 69. Geburtstag
Aleš Sojka, Olomouc, zum 31. Geburtstag
Jaroslav Ondráček, Trutnov, zum 66. Geburtstag
Gerd Hommel, Dresden, zum 70. Geburtstag
Rolf Bruß, Rostock, zum 74. Geburtstag
Albrecht Geißler, Chemnitz, zum 47. Geburtstag
Christa Imhof, Dresden, zum 69. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr.

Dank an die Spender zur Unterstützung der politischen Arbeit des RFB:

Günther Hengst, Bad Schandau	10.00 €
GS, Dresden	100.00 €
Andreas Krämer, Gersdorf	18.00 €
Hermann Bach, Winsen / Aller	14.00 €
Familie Nicolas, Brandshagen	6.00 €
Familie Kusche, Dresden	25.00 €
Klaus Helms, Schwerin	20.00 €
MT, F.	50.00 €
Günter Zessin, Stralsund	14.00 €
Elfriede John, Dresden	24.00 €
Chr. U. Horst Imhof, Dresden	30.00 €
Dietmar Braun, Dresden	4.00 €

Dank für die Unterstützung zur Finanzierung der Gedenktafel für Královec

GS, Dresden	50.00 €
MT, F.	50.00 €
Heinz Oehme, Berlin	15.00 €
Albrecht Geißler, Chemnitz	20.00 €

Spendenstand: 1718 Euro.

Der RFB verwaltet die Spenden für die politische Arbeit des Kommunistischen Aktionsbündnis Dresden.

Mit Spenden unterstützten (seit 01.01.07):

G.S.,	50.00 €
Marina Beck	4.00 €
Wolfram Triller	20.00 €
Rainer Wefel	10.00 €
KPD (B) DD	10.00 €
Gerd Hommel	10.00 €
Heinz Möbius	20.00 €

Die finanziellen Mittel wurden für Raumnutzung, und Kopierarbeiten (Flugblätter, Beilagen ...) eingesetzt.

Das Denkmal in Leipzig, OT Lützschena – Stahmeln zur Erinnerung an Ernst Thälmann soll dem antikommunistischen Zeitgeist geopfert werden



In DER ROTE AUFBAU Nr. 58 berichteten wir über den Antrag der Bürgerinitiative 1990 und den Beschluss einer Mehrheit des Ortsrates von Leipzig - Lützschena / Stahmeln, das Ernst - Thälmann - Denkmal am Radefelder Weg in ein Mahnmal „für alle Opfer von Gewaltherrschaft“ zu verfälschen.

Der RFB – Vorsitzende, Gerd Hommel, wandte sich namens der deutschen und tschechischen Mitglieder des RFB in einem Brief an die Ortsvorsteherin von Lützschena – Stahmeln, Frau Ziegler, und forderte sie auf, die Mitglieder der Bürgerinitiative 1990, welche sich hinter den Antrag gestellt haben, vom Einspruch und den vorgetragenen Argumenten zu informieren, den Antrag auf Umwidmung des Denkmals zu überdenken und zurückzuziehen. (vgl. Text in DRA Nr. 58)

Mit Schreiben vom 12.02.2007 antwortete die Ortsvorsteherin, Frau Ziegler, an den RFB – Vorsitzenden wie folgt:

Sehr geehrter Herr Hommel,
Ihre e-Mail und Post habe ich erhalten und den Ortschaftsrat in der Sitzung am 15.01.2007 darüber informiert. Der Ortschaftsrat hat seinen Beschluss nach Beratung mit Mehrheit gefasst. Das Vorgehen ist demokratisch. Das Denkmal ist bisher nicht in einer Denkmalliste enthalten.
Mit dem Anliegen hatte sich schon die Gemeinde Lützschena/Stahmeln befasst und wollte bereits das Denkmal für alle Opfer von Gewaltherrschaft widmen.
Mit freundlichen Grüßen Ziegler, Ortsvorsteherin

Diese Antwort umgeht völlig die im Protest angesprochenen Argumente. In Leipzig, Berlin, Wunsiedel, Dresden und anderswo marschieren die Nazis und verherrlichen offen den historischen Faschismus, um die erneute Machtübernahme vorzubereiten. Die Gleichsetzung von Faschismus und Kommunismus hat schon einmal die antifaschistische Aktionseinheit verhindert. Die Folgen sind bekannt. **Mit Antikommunismus lassen sich Faschismus und Okkupationskriege nicht verhindern!**

DKP Leipzig und RFB rufen auf zum **Gedenken**

*anlässlich des 121. Geburtstages
Ernst Thälmanns
und zum Protest
gegen die Schändung des Andenkens an
den Antifaschisten Ernst Thälmann*

**Sonnabend, den 21. April 2007, 10.00 Uhr
Leipzig, Radefelder Weg**

Es spricht: Gerd Hommel, Bundesvorsitzender des RFB

Antifaschisten, insbesondere aus Sachsen, Sachsen – Anhalt und Brandenburg, haben bereits ihre Unterstützung signalisiert.

Weitere Gedenkveranstaltungen zum 121. Geburtstag Ernst Thälmann:

- * Ernst – Thälmann – Gedenkstätte in **Ziegenhals**
Sonntag, 15. April 2007, 11.30 Uhr
- * Ernst – Thälmann – Gedenkstätte **Hamburg**,
Tarpnbeckstraße (Ernst-Thälmann-Platz)
Montag, 16. April 2007, 17.00 Uhr
Gedenken vor dem Thälmann – haus, anschließend
Gespräche mit Zeitzeugen und Filmabend
- * Ernst – Thälmann – Denkmal **Dresden**
Strehleener Platz (ehem. Ernst-Thälmann-Platz)
Montag, 16. April 2007, 17.00 Uhr

NPD – Verbot jetzt!

An die Abgeordneten des Bundestages
...wir fordern Sie auf, ein neues Verbotverfahren gegen die NPD nach Artikel 21, Absatz 2 Grundgesetz auf den Weg zu bringen. Die seinerzeit von Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat geltend gemachten Gründe bestehen nach wie vor.

Seit über 40 Jahren ist in der Bundesrepublik mit der NPD eine Partei wirksam, die in der Tradition der NSDAP steht. Ihre Aussagen sind rassistisch, antisemitisch und fremdenfeindlich. Sie tritt für ein neues „Deutsches Reich“ ein und lehnt die demokratische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland ab. Sie propagiert zur Durchsetzung ihrer politischen Ideologie nicht nur Gewalt, sondern bietet auch Gewalttätern eine politische Heimat und unterstützt sie. Sie ist in hohem Maße für ein geistiges Klima verantwortlich, in dem vielfältige strafbare Handlungen gedeihen. ... Das Grundgesetz ist der Gegenentwurf zur Terrorherrschaft des Naziregimes. Nur vor diesem Hintergrund des Faschismus sind seine Bestimmungen, insbesondere Art. 1, zu den Grundrechten und über den Schutz der Demokratie zu verstehen. ...

Aus dem von VVN-BdA initiierten Aufruf

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e.V. (RFB); gegr. 1995, VRNR 2995, Amtsgericht Dresden
Verantw. I.S.d.PG: Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9, 01239 Dresden, Vorsitzender des RFB. Tel.: 0351-288 2128;
Email: RFB.Hommel@arcor.de Internet: www.rfb-online.org
Redaktionsschluss: 20.02.2007

Der RFB finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Konto: Rev. Freundschaftsbund e.V. 312 013 0272
Ostsächsische Sparkasse Dresden BLZ 850 503 00

